



Kathrin Rabenort  
**MARINE STORIES**



Kathrin Rabenort  
**MARINE STORIES**

Skulpturen, Objekte, Installationen  
*Sculptures, objects, installations*



15.09.2020 / 7:21:22 / 54°28'21.9"N 9°50'28.5"E



23.09.2020 / 6:53:18 / 54°28'22.8"N 9°50'29.3"E



26.09.2020 / 6:59:46 / 54°28'21.0"N 9°50'28.1"E



17.09.2020 / 7:17:00 / 54°28'20.7"N 9°50'27.7"E



14.09.2020 / 7:04:42 / 54°28'21.0"N 9°50'27.9"E



04.10.2020 / 7:41:58 / 54°28'21.9"N 9°50'28.5"E

vom Land zum Meer  
Serie von 40 Fotografien, Blick auf den Militärstützpunkt bei Sonnenaufgang.  
Inkjet-Ausdrucke auf / *Inkjet prints on Hahnenmühle Fine Art Rice Paper*,  
20 x 30 cm, 2020  
*Series of 40 photographs, view of the military base at sunrise.*

# MARINE STORIES

58 Grad Nord und 3 Grad West

Die titelgebenden Koordinaten „58 Grad Nord und 3 Grad West“ verweisen auf einen Ort in der Nordsee nahe Scapa Flow, eine geschützte Bucht zwischen den schottischen Orkney-Inseln. Im Jahr 1919 versenkte hier die Kaiserliche Marine einen Großteil ihrer entwaffneten Flotte selbst. Noch heute liegt der Kleine Kreuzer S.M.S. Cöln auf dem Meeresgrund. Kathrin Rabenort setzt sich in ihren Arbeiten mit den seriellen Strukturen und Ordnungen der Marine auseinander und verbindet diese formalen Elemente mit künstlerischer Forschung, unter anderem zum Matrosenaufstand. Die Koordinaten stehen damit stellvertretend für ein System aus objektiven Normen, zeitgenössischen und historischen Referenzen sowie kollektiven Erinnerungen und individuellen Assoziationsräumen.

Formal verbunden sind die Werke nicht nur durch ihr maritimes Thema, sondern auch durch Kathrin Rabenorts Arbeitsweise mit textilen Materialien. Sie zeichnet mit dem Faden, druckt auf Stofftaschentücher und schafft mit Schulterstücken oder Mützenbändern skulpturale Objekte. Die formalisierten Codes und Begriffe, ergänzt um historische Fotografien vermitteln das Gleichzeitige von Geschichte und Aktualität, die sich aus Rabenorts Recherchen beim Marinekommando Rostock und in den Marinestützpunkten Eckernförde und Kiel entwickelt haben. Die seriellen Formen ergeben Ornamente, die Ordnungsstrukturen und Hierarchien reflektieren. Durch Unregelmäßigkeiten und der persönlich wirkenden Nähe der Bekleidungsstoffe erscheinen diese Systeme offen und zugänglich. Die Second-Hand-Materialien sind aus verschiedenen Quellen gesammelt und bieten daher keine individuellen Biografien möglicher früherer Träger an. Sie dienen damit nicht als Indizien einer Spurensicherung, sondern werden zu eigenständigen ästhetischen Objekten.

Die Installation MarkDo (fire and forget) hängt frei im Raum. Die blauen Bänder werden mit Rangschlaufen von Marineuniformen miteinander verbunden. Sie verzweigen sich von oben nach unten und ergeben eine unregelmäßige Netzstruktur, gespannt von einem einzigen Band von der Decke bis zu einem Ring, der knapp über dem Boden schwebt und bei Luftzug zu schwingen beginnt. Der Aufbau spiegelt die hierarchische Struktur der militärischen Hierarchie vom Kapitän bis zu den Mannschaften. Die Verzweigungen ergeben sternartig auseinanderstrebende Rautenformen. Dieses Ornament abstrahiert die Künstlerin in der Nähmaschinenzeichnung MarkDo II auf.

Wie MarkDo in ein körperliches Verhältnis zu den Betrachtenden tritt, so stellt auch das Objekt BALTIC SEA POWER einen Bezug zum menschlichen Körper her. Die runde Form des Objekts erinnert an einen Rettungsring, jedoch ist er vollkommen funktionslos aus Gips, Kunststoff und Füllstoffen gefertigt und in seinen Proportionen an die räumliche Wirkung als ästhetisches Objekt angepasst. Matrosen- und Arbeitskleidung sind um die Oberfläche des Rings genäht und demonstrieren die typischen Elemente solch uniformer Kleidung, wie Deutschlandflaggen, die gestreifte Bordüre des Kieler Kragens aber auch Produktetiketten. Das Volumen des Rings weckt körperliche Assoziationen, wobei seine Form jedoch kaum einen Anthropomorphismus zulässt.

Eine weitere Schnittstelle zwischen Körper und Kleidung bilden die Mützenbänder. Mit Stickereien weisen sie die Zugehörigkeit zu einer Mannschaft aus. Entwickelt haben sie sich aus den einst traditionellen mit Teer geflochtenen Zöpfen der Matrosen. Vom Ursprung im Kopfhair der Marinesoldaten sind sie in Rabenorts Komposition als Schriftbänder an der Wand nun vollkommen abstrahiert.

Die Gesichter von Marinesoldaten und weitere Details aus Mannschaftsfotos sind auf Taschentücher transferiert und werden durch die Bordüren gerahmt. Es handelt sich um die Besatzung von Schiffen der Kaiserlichen Marine, S. M. S. Seiner Majestät Schiff. Die Tücher sind an der Wand zu einer Pyramide angeordnet, die die Hierarchie auf dem Schiff widerspiegelt, ebenso wie die vertikale räumliche Anordnung vom Deck zu den Masten und Rahen. Einfache Matrosen bilden die unterste Reihe, nach oben hin steigen die Ränge auf. Der Name der Schiffe „S.M.S.“ kennzeichnet zudem, dass über die Hierarchie der physisch Anwesenden hinaus immer Seine Majestät der Kaiser die Gewalt hat. Die Porträts sind Ausschnitte von Gruppenbildern der Schiffsbesatzung, die nach ihrer Rückkehr in den Heimathafen entstanden. Es sind Erinnerungsbilder an die Mannschaft, aber auch ein Beweis für das Überleben der einzelnen Matrosen nach der insbesondere im Krieg gefährlichen Seefahrt. Die Aufnahmen wurden unter anderem in Kiel im Jahr 1918 aufgenommen, kurz vor Beginn des Matrosenaufstands.

Die Verbindung zwischen Geschichte und Gegenwart stellt auch die Arbeit zu den Protagonisten des Matrosenaufstands Max Reichpietsch und Alfred Köbis her. Ihre Porträts sind auf Marinehemden per Abrieb aufgetragen. Die Marine mit ihren reglementierten Handlungen und den Abweichungen, wie die Revolution von 1918, hinterlässt ihre Spuren. Auch nach Köln ins Landesinnere gelangten die Proteste gegen Befehle aus Prinzipientreue und die Vormachtstellung des Adels. Die Erinnerung an diese Ereignisse neu zu entdecken und die Elemente der Marine als Codes in Verbindung von Vergangenheit und Gegenwart, individuellem Schicksal und den notwendigen Hierarchieketten und festgelegten Handlungsabläufen und schließlich dem Risiko der Seefahrt erhält in Rabenorts Arbeiten einen aktuellen Ort.

Biografische Referenzen erzeugt die fotografische Arbeit vom Land zum Meer. Die Fotografien vom Marinestützpunkt in Eckernförde hat Rabenort über einen Zeitraum von mehreren Wochen jeden Morgen zum Sonnenaufgang vom selben Standpunkt am Strand aufgenommen. Sie zeigen den Stützpunkt in unterschiedlichen Lichtstimmungen und Wetterlagen. Die Fotografien im romantisierenden oder auch trüben Morgenlicht stehen im Kontrast zu der militärischen Realität und harten Arbeit auf See.

Die Nähmaschinenzeichnungen formieren ein Raster, das im Zusammenhang der „Marine Stories“ an Koordinaten, nicht zuletzt an Felder des Spiels „Schiffe versenken“ erinnert. Die Zeichnung veranschaulicht einen Prozess der Einschreibung: Die Fäden werden zu Nähten verdichtet und bilden Linien, aus denen sich das Raster entwickelt. Die fließende Tinte wird vom Raster teils begrenzt und füllt dadurch einzelne Felder. Vollends ist der Verlauf jedoch nicht zu kontrollieren. Die Mühen der Navigation, mit Positionsangaben konkrete Orte und Grenzen mit objektiver Gültigkeit zu bestimmen, werden sichtbar.

Kathrin Rabenorts Arbeiten erzeugen insgesamt ein Spannungsfeld aus der Verbindung von einerseits abstrahierten maritimen Formen und Material und andererseits realweltlichen Referenzen auf die harte und teils todbringende Arbeit auf hoher See, sowohl historisch als auch in der heutigen Zeit. Die Kleidung schafft diese Synthese: sie ist serielles Ornament, kommuniziert als Code und verweist auch auf die reale körperliche Gefahr des Untergangs, dem die Disziplin gegenübersteht. Als ästhetische Objekte besitzen die Arbeiten dennoch eine Leichtigkeit und werden dadurch zugängliche Ausgangspunkte die Codes, Strukturen und die Unwägbarkeiten der Marine und ihrer Geschichte zu erkunden.

Dr. Christina Katharina May



**MarKdo** (fire and forget)

Idealmannschaft einer  
Korvette

1 Kapitän

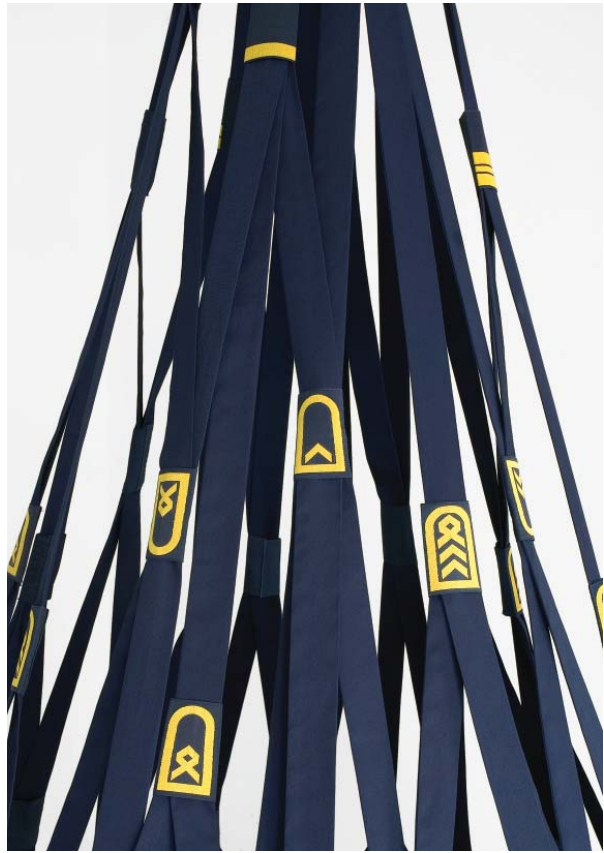
8 Offiziere

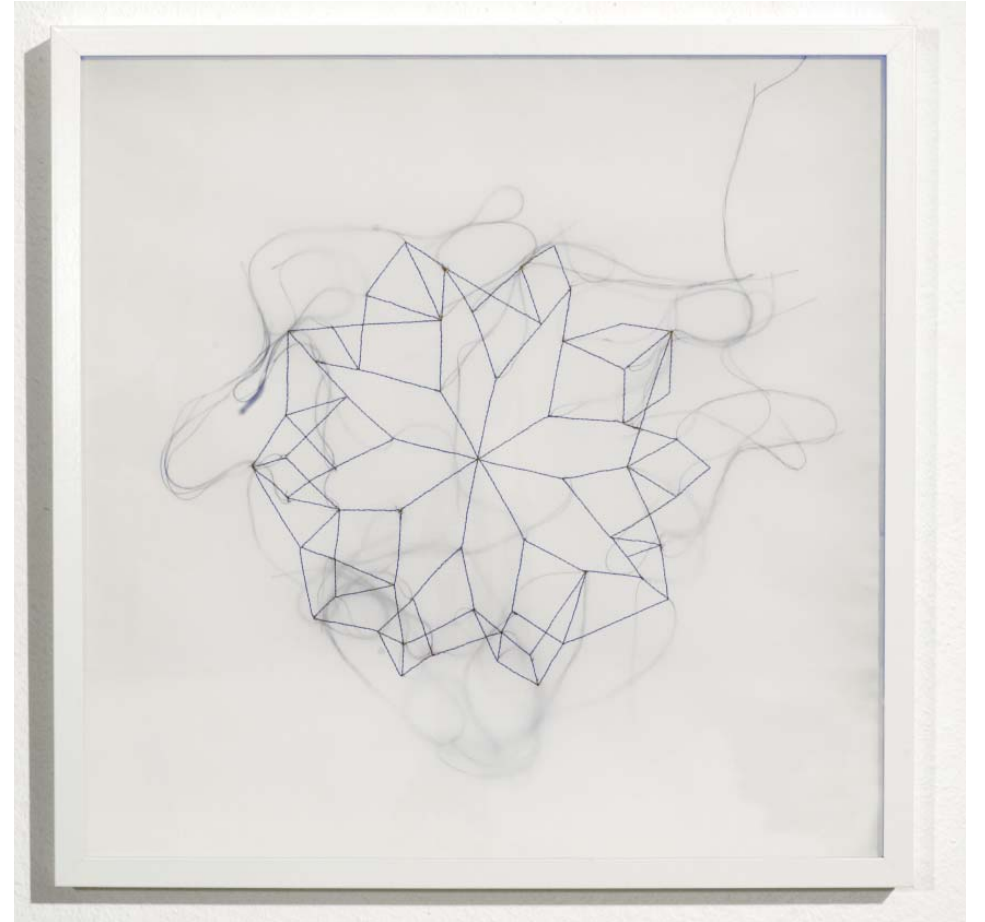
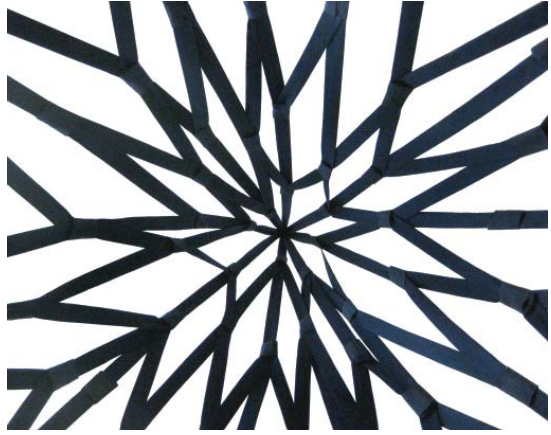
16 Meister

23 Boots- und  
Oberbootsmänner

10 Mannschaften









MarKdo (fire and forget)

Installation

militärische Rangabzeichen, Stoff, Kunststoff, Metall; 3,60 x 2,40 x 2,40 m; 2015

*military rank insignia, fabric, plastic, metal*

MarKdo (fire and forget) bezieht sich auf die Mannschaft einer Korvette (Kriegsschiff) und ihre hierarchische Ordnungsstruktur. Die 56 Rangschlaufen der Marineuniform fungieren als Verbindungsstücke für einzelne Stoffbänder. Sie halten die Struktur zusammen und entwickeln einen Gesamtkörper. Aus der Anzahl und Anordnung der Rangschlaufen ergibt sich eine unregelmäßige Netzstruktur, die als skulpturale Form von der Decke hängt und leicht über dem Boden schwebt. Jede Bewegung im Raum nimmt sie auf und gerät in Schwingung. Im Gegensatz zu den festen, wehrhaften Kriegsschiffen, entwickelt sich eine durchlässige Struktur, die von ihrer Form an Rettungsbojen oder das Netz einer Reuse erinnert.

*MarKdo (fire and forget) refers to the crew of a corvette (warship) and their hierarchical order structure. The naval uniform's 56 rank loops act as connectors for individual ribbons of cloth. They hold the structure together and develop an overall body. The number and arrangement of the rank loops result in an irregular net structure that hangs from the ceiling as a sculptural form and floats slightly above the floor. She absorbs every movement in the room and begins to vibrate. A permeable structure develops, the shape of which is reminiscent of life buoys or the net of a trap.*

MarKdo II

Nähmaschinenzeichnung

Transparentpapier, Faden, Objektrahmen, 50 x 50 cm, 2016

sewing machine drawing

*tracing paper, thread, object frame*



Auf See  
Mützenbänder, Schraube  
cap ribbons, screw  
12 x 5 x 105 cm, 2023



BALTIC SEA POWER  
Kleidung, Gips, Kunststoff, 71 cm Durchmesser x 22 cm, 2021  
*Clothing, plaster, plastic, 71 cm diameter x 22 cm*



# MARINE STORIES

58 Grad Nord und 3 Grad West

The titular coordinates “58 degrees north and 3 degrees west” refer to a place in the North Sea near Scapa Flow, a sheltered bay between the Scottish Orkney Islands. In 1919, the Imperial Navy sank a large part of its disarmed fleet here itself. Even today, the small cruiser S.M.S. Cöln lies on the seabed. In her works, Kathrin Rabenort deals with the serial structures and orders of the navy and combines these formal elements with artistic research, among other things on the sailors’ uprising. The coordinates are thus representative of a system of objective norms, contemporary and historical references as well as collective memories and individual spaces of association.

Formally, the works are connected not only by their maritime theme, but also by Kathrin Rabenort’s way of working with textile materials. She draws with thread, prints on cloth handkerchiefs and creates sculptural objects with shoulder pieces or cap bands. The formalised codes and terms, complemented by historical photographs, convey the simultaneity of history and actuality that developed from Rabenort’s research at the Rostock Naval Command and at the Eckernförde and Kiel naval bases. The serial forms result in ornaments that reflect structures of order and hierarchies. Through irregularities and the personal effect of the clothing materials, these systems appear open and accessible. The second-hand materials are collected from various sources and therefore do not offer individual biographies of possible former wearers. They thus do not serve as circumstantial evidence of a forensic investigation, but become aesthetic objects in their own right.

The installation MarKdo (fire and forget) hangs freely in the room. The blue ribbons are connected with rank loops of navy uniforms. They branch out from top to bottom, creating an irregular net structure, stretched from a single ribbon from the ceiling to a hoop that hovers just above the floor and begins to swing when there is a breeze. The structure mirrors the hierarchical structure of the military hierarchy from the captain to the crews. The branches result in star-like diverging diamond shapes. The artist abstracts this ornament in the sewing machine drawing MarKdo II.

Just as MarKdo enters into a physical relationship with the viewers, the object BALTIC SEA POWER also establishes a relationship with the human body. The round shape of the object is reminiscent of a lifebuoy, but it is completely functionless, made of plaster, plastic and fillers, and its proportions are adapted to the spatial effect as an aesthetic object. Sailor and work clothes are sewn around the surface of the ring and demonstrate the typical elements of such uniform clothing, such as German flags, the striped border of the Kiel collar but also product labels. The volume of the ring evokes bodily associations, although its shape hardly allows for anthropomorphism.

Another interface between body and clothing are the cap bands. With embroidery, they indicate membership of a crew. They have evolved from the once traditionally prescribed braids of sailors tied with tar bands. From their origins in the hair of the marines’ heads, they are now completely abstracted in the composition as horizontal bands of writing on the wall. The faces of marines and other details from crew photos are transferred to handkerchiefs and framed by the borders. They are of the crew of ships of the Imperial Navy, H. M. S. His Majesty’s Ship. The cloths are arranged on the wall in a pyramid, reflecting the hierarchy on the ship, as well as the vertical spatial arrangement from the deck to the masts and yards. Ordinary sailors form the lowest row, while the ranks rise towards the top.

The name of the ships “S.M.S.” also indicates that beyond the hierarchy of those physically present, His Majesty the Emperor is always in command. The portraits are excerpts from group pictures of the ship’s crew taken after their return to their home port. They are souvenir pictures of the crew, but also evidence of the survival of the individual sailors after the dangerous sea voyage, especially during the war. The photographs were taken in Kiel in 1918, among other places, shortly before the beginning of the sailors’ uprising.

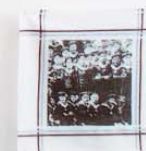
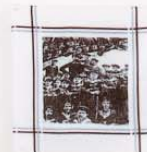
The work on the protagonists of the sailor uprising, Max Reichpietsch and Alfred Köbis, also establishes a link between history and the present. Their portraits are applied to navy shirts by abrasion. The navy with its regimented actions and deviations, such as the revolution of 1918, leaves its mark. Protests against orders based on principle and the supremacy of the nobility also reached Cologne inland. Rediscovering the memory of these events and the elements of the navy as codes in connection with past and present, individual fate and the necessary chains of hierarchy and fixed courses of action, and finally the risk of seafaring, is given a current place in Rabenort’s works.

Biographical references are generated by the mixed-media work from land to sea. Over a period of several weeks, Rabenort took the photographs of the naval base in Eckernförde every morning at sunrise from the same vantage point on the beach. They show the base in different light moods and weather conditions. The photographs in the romanticising or even dull morning light contrast with the military reality and hard work at sea.

The sewing machine drawings form a grid that, in the context of “Marine Stories”, is reminiscent of coordinates, not least of fields in the game “Sink Ships”. The drawing illustrates a process of inscription: the threads are condensed into seams and form lines from which the grid develops. The flowing ink is partly limited by the grid and thus fills individual fields. However, the course cannot be completely controlled. The efforts of navigation to determine concrete places and boundaries with objective validity by means of positional information become visible.

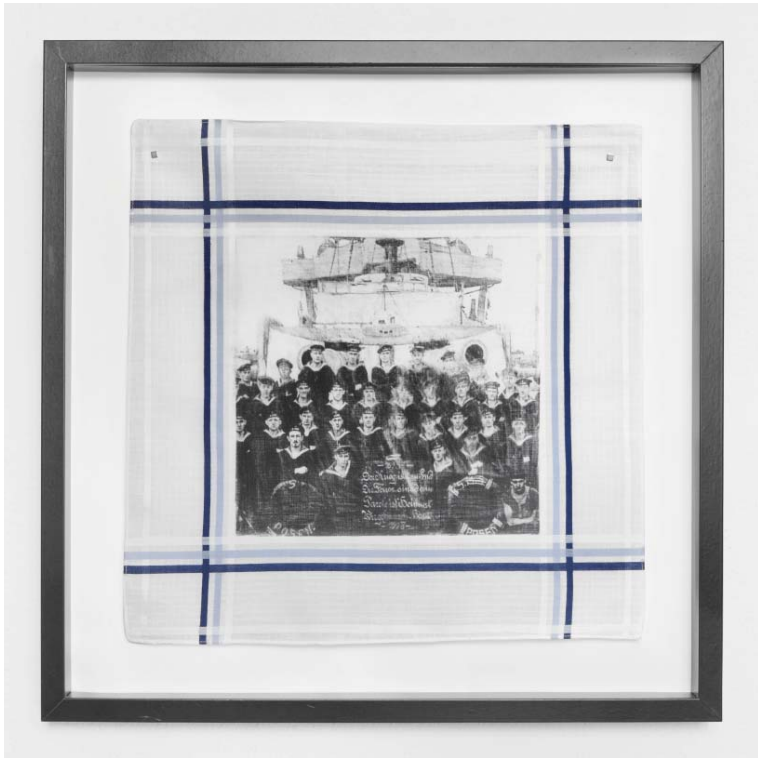
Kathrin Rabenort’s works as a whole create a field of tension from the combination of abstracted maritime forms and material on the one hand and real-world references to the hard and sometimes deadly work on the high seas, both historically and in the present day, on the other. The clothing creates this synthesis: it is serial ornament, communicates as a code and also refers to the real physical danger of sinking that the discipline faces. As aesthetic objects, the works nevertheless possess a lightness and thus become accessible starting points to explore the codes, structures and imponderables of the navy and its history.

Dr. Christina Katharina May





Ausschnitt S.M.S. Seiner Majestät Schiff  
Stofftaschentuch, Toner, jedes 42 x 42 cm, 2003  
*close up, Handkerchief, toner, each*



S.M.S. Seiner Majestät Schiff - Heimat  
Stofftaschentuch, Toner, gerahmt 50 x 50 x 4,5 cm, 2003  
*Handkerchief, toner, each*

nächste Seite: Max Reichpietsch und Albin Köbis  
Matrosenhemd, Toner, Metall, 2023  
*next page: sailor shirt, toner, metal*



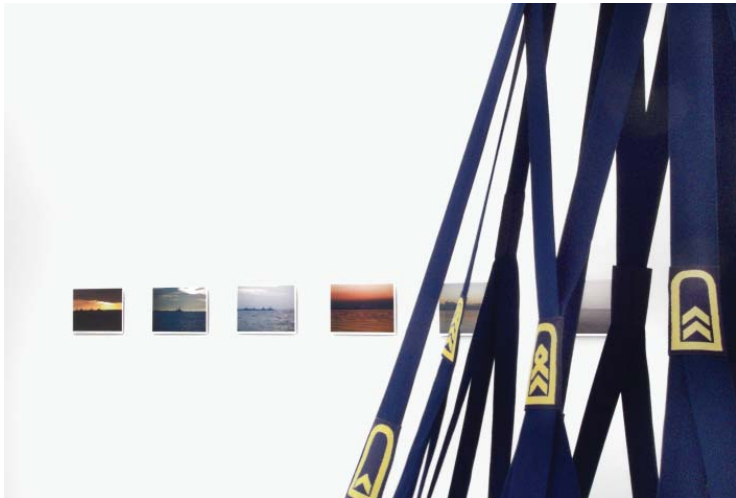




Nähmaschinenzeichnungen - Marine  
Hahnenmühle Bamboo Paper, Tinte,  
Tusche, Garn, ink, china ink, thread,  
24 x 32 cm, 2023



Nähmaschinenzeichnungen - Marine  
Hahnenmühle Bamboo Paper, Tinte,  
Tusche, Garn, gerahmt, ink, china ink, thread,  
framed, 50 x 50 x 4,5 cm, 2023



Ausstellungsansichten,  
exhibition views, 2021

Kathrin Rabenort

geb. im Siegerland / seit 2001 freischaffende künstlerische Tätigkeit, Köln und unterwegs / 1999-2000 Master of Arts, Fine Art, Goldsmith College, London / 1998 und 1999 Atelier- und Arbeitsaufenthalt, Amsterdam / 1998 freischaffende künstlerische Tätigkeit Kassel und Berlin / 1997 Abschluss Freie Kunst bei Prof. Urs Lüthi / Gasthörerchaften in der UDK Berlin und Akademie der Künste, Düsseldorf / 1991 - 1997 Studium Freie Kunst Kunsthochschule Kassel

Lehrtätigkeit an der Bergischen Universität Wuppertal / China Academy of Art, Shanghai / amd - Akademie Mode und Design, Düsseldorf / University of Applied Sciences, Düsseldorf / künstlerische Mitarbeiterstelle Universität zu Köln / Workshops im Museum Folkwang und Kunsthochschule Dresden

Mitglied im Deutschen Künstlerbund und bbk berlin

Stipendien und Residencies / grants and awards

**2023** Projektförderung Einzelausstellung und Publikation, Kulturamt Stadt Köln / Marc Dion Floodwater Residency, Westwendischer Kunstverein / **2022** Projektförderung Stadtmuseum Köln, Colours of History - Cologne / Kunstfonds, Neustart Kultur, Projektförderung / artist in residence, Kloster Dornach, Schweiz / **2021** Kunstfonds, Neustart Kultur, Projektförderung / **2020** NRW Stipendium, Projektförderung / artist in residence, Schleswig-Holsteiner Künstlerhaus, Eckernförde / Kunstverein Frankfurt an der Oder, Regenerativverfahren, Residency / **2019** artist in residence, Land Oberösterreich, Atelierhaus Salzamt, Linz / **2018** artist in residence, Art Swatch Peace Hotel, Shanghai, China / Exportförderung BZRG Köln / **2017** artist in residence, Künstlerhaus Messen, Norwegen / **2016** artist in residence- Stipendium, Goetheinstitut Shanghai und China Academy of Art, Shanghai / artist in residence, Lichtenberg Studios, Berlin / **2014** Arbeitsstipendium der Hansestadt Rostock / **2012** Arbeitsstipendium Land Sachsen Anhalt / **2009** Projektförderung der Erwin u. Gisela Steiner Stiftung, München / Projektförderung der Karin Abt Stiftung, Stuttgart / **1999 und 2000** Jahresstipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes für London **1998** Arbeitsstipendium der Hessischen Kulturstiftung, einjähriger Atelieraufenthalt in Amsterdam und Katalogförderung / **1996 und 97** Arbeitsstipendium der Otto Braun Stiftung, Melsungen

Einzelausstellungen, Auswahl / *selected solo exhibitions* (K - Katalog / *catalogue*)

2024 Moltkerei, Köln / 2023 58 Grad Nord und 3 Grad West, Ausstellungsraum Rhenania, Köln (K) Quiddje Garn, Kunstverein Haus 8, Kiel / 2022 Colours of History - Cologne, Luftschutzbunker Köln (K) at the dentist, Privaträume Rodenkirchen / BIRMA ev. Stadtkirche Ratingen / 2021 BALTIC SEA POWER Schleswig-Holstein-Haus Eckernförde / 2020 Haus und Hof Kunstverein Frankfurt Oder / 2019 five white patels falling quietly (and I am sad) Hinterhof 24, Köln / flow, Kunstkiosk Herford 2018 10qm multilayer, 10qm, Köln / RULES, Kunstverein Brühl / 2017 speaking chinese, Moltkerei Köln / private boundary, superbien, Berlin / 2016 Lichtenberger Wege, Ausstellungsraum China Academy of Art, Shanghai/ Lichtenberger Wege ortsbezogenes Fotoprojekt, Lichtenberg Studios, Berlin / 2014 body-fit, Galerie 61, Bielefeld / tie-up, Büro für Brauchbarkeit, Köln / 2013 Platzhirsch und Gesellschaftstier, Museum Osterburg / Sport-Body-Move, art galerie, Siegen / 2012 zwischenspiel, Ausstellung im Luther-turm, Köln / 2011 self-motoric, Sport & Olympia Museum, Köln / 2010 spin-off, IHK Galerie, Siegen / 2009 ... sed vitae discimus, Moltkerei, Köln, K / ar-th-ro-po-da, superbien, Berlin / 2008 backlands, Ausstellungsprojekt, Köln-London / 2007 Turminstallation, Martin-Luther-Kirche, Köln / 2005 horses on the hill, Kunstwerk, Köln / 2003 modemorphosen, Südflügel Kulturbahnhof Kassel / 2000 inside-out, Goldsmith College, London (K) / 1997 mehrwerte, Stellwerk, Kassel / Traumfabrik, Salzmann Factory, Kassel mit Monika Götz / 1996 model-life, Kulturbahnhof, Kassel / 1995 Goldschürfer Freibank, Kassel (K)

Kuration und Organisation

2017 pull down - break off, Gruppenausstellung, Gebäudeteil 1, Köln (K)

Auswahl von Gruppenausstellungen und Projekten / *selected group exhibitions and projects*

2023 Raum ist Illusion, Kulturwerk Schleswig-Holstein, Pinneberg / 2022 4+4, Kunstverein Frechen, K / Kunst & Sport, Kunstverein Hannover-Barsinghausen, K / Epiphythen und Phytohominiden - Caps / Skulpturenpark rechtsrheinisch, K / 2021 Still Alive, Projektraum Deutscher Künstlerbund / Strichstärke2 Kunstwerk Köln, K / Traktor Schwerin und die Kunst des Boxen, Schleswig-Holstein- Haus, Schwerin, K / 2020 Corona Benefit, Artgalerie Siegen / 2019 Call# 1, Neuer Kunstraum Düsseldorf, together with Mark Pearson, London / PEACE - don't make me laugh // You A Two Minute Brother, Spor Klübü, Berlin / Flüchtige Entwürfe, Deutscher Künstlerbund, Berlin / Freiherren von Fürstenberg Stammheim, sculpture-park, Castle Stammheim, Cologne, K / 2018 Ciao, Strizzi, Köln, K / Haus der Fehler, Kunstforum, Bonn / ÄRMEL AUFKREMPELN ZUPACKEN AUFBAUEN!, Sporklübü, Berlin / Möbiusschleife, mit Elvira Lantenhammer TAC, Stadtgalerie Bad Soden / 2017 Strichstärke, Petersburger, Köln / the real estate show/extended, Kunstpunkt, Berlin, K / 2016 contesting/contexting SPORT, ngbK, Berlin, K / Gäste, tie-up, Instalation Kulturbunker Köln-Mülheim / Freiherren von Fürstenberg-Stammheim, Schlosspark Stammheim Kunst, K / Danke, Danke, Galerie von der Milwe, Aachen / 2015 Stipendiatenausstellung, Kunstverein, Hansestadt Rostock / 2014 ERZart Mücke, Frankfurt / 2013 Epiphyten und Phytohominiden, Vorgebirgspark, Köln (K) / art in the suburbs, the attic, Middelsex / 50 Jubiläum, IHK Galerie, Siegen, K / 2012 private property, Kunst Galerie Fürth / athropoda, Schlosspark Stammheim, Köln, K / Sport in der Kunst, Museum für moderne Kunst, Krakau, K / 2011 Gast Künstlerhaus Dortmund / Skulpturenpark, Mörfelden-Walldorf / 2010 Identität und Vielfalt, Projectspace artcrossers Köln / 2009 Installation, BBK Stapelhaus, Köln / 2007 Recycling Kunstpreis, Museum Marta, Herford / 2006 Farewell Gostenhof, Kohlenhof Kunstverein e.V., Nürnberg / 2005 mp-l / transfer, m - projects, galerie mirko mayer, Köln / 2004 Utopien, Bunker Tumulka, München / Trendwände, Kunstraum der Stadt, Düsseldorf, K / Körperbilder und Projektionen, Shedhalle e.V., Tübingen / 2003 Paradies, Alexanderplatz, K / 2002 insel halt, Praterinsel, München / lovely, Kohlenhof Kunstverein e.V., Nürnberg / 2001 Assembly, Atelier- und Ausstellungsprojekt, London / 2000 inside-out, Goldsmith College, London, K / Performance - Event, Trade Apartment, London / Window - Shopping Ausstellung in W1-Schaufenster London Biennale / 1999 Ladenkastenprojekt, Galerie Phöbus, Rotterdam / 1998 Das Verschwinden der Kunst ..., Klasse von Urs Lüthi, Kunstverein Kassel, K / 1994 Schöner Wohnen, Produzentengalerie, Kassel, K

Impressum / Imprint

Konzept / *Conception*  
Kathrin Rabenort

Text / *Text*  
Dr. Christina Katharina May, Halle (Saale)  
Kunsthistorikerin und Kuratorin /  
*art historian and curator*

Bildnachweis / *photo credits*  
Innenspiegel vorne / *frontcover* - SMS Cöln 1916,  
official royal navy photographer, Imperial War Museum  
Seite 27 - 34 S.M.S. Seiner Majestät Schiff, Reichpietsch und Köbis,  
fotografische Recherche im Deutschen Bildarchiv, Bildarchiv Koblenz  
*page 27 - 34 photographic research: German Picture Archive, Koblenz Picture Archive*  
alle weiteren Fotografien / *further photographs* Kathrin Rabenort

Bildbearbeitung / *image editing*  
Joseph Sappler, Düsseldorf

© 2023 Kathrin Rabenort, VG Bild Kunst  
die Autoren und Fotografen,  
INTERVALLVERLAG, Köln

Auflage / *printed copies*  
250

Publiziert im / *published by*  
INTERVALLVERLAG

ISBN 978-3-949862-96-0

Dank an / *thanks to*

Fachinformations- und Vorschriftenstelle Marinekommando Rostock  
Schleswig-Holsteinisches Künstlerhaus e.V., Eckernförde  
Dr. Christina Katharina May, Halle  
Almut Rix, Kiel  
Joseph Sappler, Düsseldorf  
Stefan Bücher, Karin Hochstatter und Thomas Wallraff, Köln

Mit freundlicher Unterstützung / *kindly supported by*

**Stadt Köln**  
Kulturamt

Innenspiegel / *Backcover*  
Militärhafen / *military port*  
Kiel - Wik, 2023





Mein Katalog **Marine Stories** erscheint anlässlich der Einzelausstellung 58 Grad Nord und 3 Grad West im Rheinauhafen / Herbst 2023 und gibt einen Einblick in seit 2016 wachsende Werkreihe zur Marine.

Die zur Ausstellung entwickelten Objekte und Nähmaschinenzeichnungen sind gesondert dokumentiert.